

# PFARRBRIEF

St. Ägidius – Bruck i.d.OPf.

Nr. 35/2023

28.8. – 3.9.2023

20 Cent



**Freudig wollen wir  
dich grüßen,  
o Ägidius,  
Schutzpatron!**

**Herzliche Einladung zu  
den Feierlichkeiten  
am Ägidiusfest!**

Kath. Pfarramt St. Ägidius, Pfarrer Andreas Weiß, 92436 Bruck i. d. Opf.,  
Rathausstr. 23, Telefon: 09434/ 1334, Telefax: 09434/ 200 592,  
Internetseite: [www.pfarrei-bruck.com](http://www.pfarrei-bruck.com), E-Mail: [bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de](mailto:bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de)  
Spendenkonto: DE88 750 90 300 000 113 74 17 (LIGA-Bank, Regensburg)

# Gottesdienstordnung 35/2023

---

## Sonntag, 27.08. : 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

9.30 Uhr Hl. Messe  
14.00 Uhr Rosenkranz

## Montag, 28.09. : Hl. Augustinus Bischof von Hippo, Kirchenlehrer

17.00 Uhr Rosenkranz

## Dienstag, 29.08. : Enthauptung Johannes´ des Täufers

8.30 Uhr Hl. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz

## Mittwoch, 30.08. : Mittwoch der 21. Woche im Jahreskreis

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr Hl. Messe

## Donnerstag, 31.08. : Hl. Paulinus, Bischof von Trier, Märtyrer

17.45 Uhr Rosenkranz  
18.15 Uhr Hl. Messe *Maria Zwingmann für + Ehemann Christoph zum Geburtstag.*

## Freitag, 01.09. : Hl. Ägidius, Einsiedler, Abt

8.30 Uhr Hl. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz

## Samstag, 02.09. : Samstag der 21. Woche im Jahreskreis

17.30 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz  
18.00 Uhr Hl. Messe (Sonntag-Vorabendmesse) *Christa Schuhbauer für + Ehemann und Vater Hermann Schuhbauer zum Sterbetag; Waldtraud Hackl für + Ehemann zum Geburtstag und + Tochter Renate Becher; Alle*

*Nachbarn aus der Dr.-Pawlik-Straße für + Nachbarn Karl Wittmann.*

**Sonntag, 03.09. : 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS A, zugleich PATROZINIUMSTAG unserer PFARRKIRCHE ST. ÄGIDIUS, Anbetungstag in unserer Pfarrei**

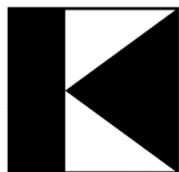
- 9.30 Uhr Hl. Messe *in den Anliegen aller lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen; Heidi Wittmann für + Ehemann Herbert, + Mutter und + Schwiegereltern Maria und Franz Wittmann zum 100. Geburtstag; Geschwister Schuierer für + Vater und Verwandte; Elisabeth Käsbauer für + Eltern Berta und Rupert Birkenseer; Anna Hecht mit Kindern für + Mutter und Oma Margarete.*
- 14.00 Uhr Rosenkranz
- 14.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten
- 15.00 Uhr Betstunde des Frauenbunds
- 15.45 Uhr allgemeine Betstunde
- 17.00 Uhr Schlussandacht mit eucharistischem Segen

## **Pfarnachrichten**



Unsere **Fuß-Wallfahrt zum Heilbrünnl** bei Roding findet heuer **am So., 24.9.2023**, statt. Wir starten um **13.00 Uhr** mit dem Pilgersegen in unserer Pfarrkirche. Der Schlussgottesdienst in der Wallfahrtskirche ist für 17.45 Uhr geplant.

Ganz herzlich wird am **Patroziniumstag** unserer Pfarrkirche (So., 3.9.2023) zu den **Anbetungsstunden** eingeladen. Näheres finden Sie vorne in der Gottesdienstordnung!



Die **Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie** mit Neuwahlen und Ehrung langjähriger Mitglieder findet am **Fr., 15.9.2023**, im **Gasthof zur Post** statt. Beginn ist um **19.00 Uhr**. Hierzu ergeht herzliche Einladung an alle Mitglieder.

Mit Kindern nach Altötting, **bis zum 12.11.2023** kann das mit einem besonderen Zuckerl verbunden werden: In der **Stadtgalerie Altötting** wird eine **große Playmobil-Ausstellung** mit über 5.000 Figuren gezeigt. Näheres unter: <https://www.altoetting.de/tourismus/entdecken-erleben/museen-und-ausstellungen/stadtgalerie/playmobil/>





„Die Kirche“ kommt in Deutschland nicht gut weg. Aus dem Inneren der kirchlichen Institutionen selbst hagelt es pausenlos und sauer-töpfisch Kritik an einer klerikalen Täterorganisation, die Minderheiten unterdrücke, sich vom Leben der Menschen abgekapselt habe und die Jugend nicht mehr erreiche. Der Befund ist eindeutig: Jenseits des persönlichen Glaubens der Einzelnen haben wir als kirchliche Gemeinschaft in Deutschland die Freude am Glauben verloren. – Dagegen präsentierte sich der Weltjugendtag in Lissabon als ein gigantisches Fest des Glaubens, bei dem 1,5 Millionen Jugendliche aus der ganzen Welt ihrer Freude daran Ausdruck gaben, katholisch zu sein. Diese Freude strahlte aus und steckte an, wie man sich im Gespräch mit Einheimischen und Touristen überzeugen konnte. Die Jugend der Welt hat mit den Füßen abgestimmt und zu hunderttausenden an einem Ereignis teilgenommen, bei dem Gebet, heilige Messe, Beichte und Anbetung einen wichtigen Teil des Programms ausmachten. Auch außerhalb der traditionellen liturgischen Ausdrucksformen hat sich die Glaubensfreude vielfach Bahn gebrochen. Von Klerikalismus keine Spur – im Gegenteil stach das völlig natürliche und unverkrampfte Miteinander von jungen Menschen, Bischöfen, (oft sehr jungen) Priestern und Ordensschwestern positiv ins Auge. Wo Priester auf der Bühne als DJs Musik mixen, Bischöfe hemdsärmelig mitten unter den Jugendlichen ihres Bistums in der prallen Sonne auf den Papst warten und junge Menschen mit Musik, Tanz und Zeugnissen einen zutiefst katholischen Kreuzweg gestalten, da ist die Kirche einfach das, was sie sein soll: Volk Gottes. – Dass Papst Franziskus weder dem Frauenpriestertum noch der Segnung homosexueller Paare das Wort redet, hat die jungen Menschen nicht davon abgehalten, in den brausenden Chor des „Esta es la juventud del Papa“ – „Das ist die Jugend des Papstes“ einzustimmen. Während der deutsche Verbandskatholizismus für den Weltjugendtag kein wichtigeres Thema als die koloniale Vergangenheit der Kirche auftreiben konnte, erzählen junge Menschen aus Afrika oder Indien, wie glücklich und zutiefst dankbar sie sind, an Jesus glauben zu dürfen. – Der nächste Weltjugendtag 2027 wird nur deswegen in Südkorea stattfinden, weil Missionare unter großen persönlichen Opfern – bis hin zum eigenen Leben – Christus zu den Völkern der Erde gebracht haben. Junge Christen aus den Ostkirchen erzählen in Lissabon davon, wie es ist, unter Lebensgefahr Jesus treu zu bleiben, von dem Schmerz, wenn die heimische Kirche vom Islamischen Staat niedergebrannt wird, wie das Gebet oft die einzige Quelle des Trostes ist. Für Menschen, die nicht so selbstverständlich und bequem ihren Glauben leben können wie wir, ist die Kirche nicht 24-Stunden-Dienstleister, sondern Gemeinschaft der Gläubigen und Familie Gottes. Versuche, Forderungen nach Frauenpriestertum oder LGBT-Ehen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stellen, wirkten auf dem Weltjugendtag seltsam anachronistisch und sehr deutsch. – Junge Menschen suchen in der Kirche Gemeinschaft, Sinn, Liebe, Friede und, ja, Christus. Darauf gab der Weltjugendtag Antwort, ohne dabei die aufrichtige Sorge junger Menschen um ökologische Nachhaltigkeit und friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft zu vernachlässigen. Das sollte auch die Kirche in Deutschland nicht mehr allzu lange verkennen, in der oft große Rat- und Sprachlosigkeit im Umgang mit jungen Menschen regiert. Sie muss zur Weltkirche aufschließen, die die Sprache der Jugend längst beherrscht.

*Franziska Herter, in: „Die Tagespost“ vom 10.8.2023*